

Die Pfarrkirchen des späten Mittelalters

■ Herford (nw). Der Verein für Herforder Geschichte lädt am Donnerstag, 7. Juni, um 19 Uhr zu einem Vortrag von Professor Arnd Reitemeier vom Institut für Historische Landesforschung aus Göttingen in den historischen Sitzungssaal des alten Kreishauses an der Amtshausstraße 2 ein. Laien konnten im Mittelalter wesentliche Teile der Wirtschaft ihrer Pfarrkirchen kontrollieren, denn in der Regel standen sie der Verwaltung der „Kirchenfabrik“ vor, also demjenigen Fonds, aus dem das Kirchengebäude und laufende Einnahmen und Ausgaben der Kirche finanziert wurde. Zugleich war dieser Fonds einer der größten Grundbesitzer der Stadt. Letztlich war die Kirchenfabrik über Jahrhunderte hinweg von größter Bedeutung, so dass seine Verwaltung oft Angehörigen des Rates übertragen wurde. Der Vortrag steht im Rahmen des Sharing Heritage Projektes des Geschichtsvereins „Ungewöhnliches Mittelalter – Frauen mit Einfluss und europäischen Kontakten“.